

Inhalt:

1. Einleitung, Vorgeschichte

2. Grundannahmen

3. Ziele

4. Zielgruppe

4.1 Zugangsvoraussetzungen

4.2 Ausschlusskriterien

5. Methodische Umsetzung

5.1 Verlauf

5.1.1 Die Kontaktphase

5.1.2 Die Intensivphase

5.1.3 Die Kontrollphase

5.2 Netzwerkarbeit als zentrale methodische Orientierung

5.2.1 Fallübergreifende Vernetzung

5.2.2 Einzelfallbezogene Vernetzung

5.3. Netzwerkethik

5.4. Evaluation

5.5. Abgrenzung zu anderen Hilfearten

6. Institutioneller Rahmen

6.1 Kooperationspartner, Trägerschaft

6.2 Rechtliche Einordnung und verkürztes Hilfeplanverfahren

6.3 Personelle Besetzung, Teamstruktur

6.4 Räume und Ausstattung

6.5 Reflexion, Teamsitzung, Supervision, Fortbildung

7. Finanzierung und Kosten

8. Schlussbemerkung

1. Einleitung und Vorgeschichte

Die Suche nach neuen Lösungen in der Kinder- und Jugendhilfe ist erklärtes Anliegen des Jugendamtes der Stadt Nürnberg. So entstand der Gedanke, sich – in Kooperation mit dem Jugendhilfeverbund Schlupfwinkel e.V. Nürnberg – an dem Projekt AIB – Ambulante Intensive Begleitung des Instituts des Rauhen Hauses für Soziale Praxis (isp) in Hamburg zu beteiligen. Zeitgleich beteiligten sich vier weitere bundesdeutsche Kommunen an dem Projekt. AIB unterstützt junge Menschen in problematischen und schwierigen Lebenssituationen darin, ihre Lage positiv zu verändern. Zentraler methodischer Ansatz ist dabei die Arbeit mit individuellen und institutionsbezogenen Netzwerken, die zu einem Gesamtnetzwerk, dem sogenannten Problemlösenetzwerk verbunden werden. AIB orientiert sich dabei an einem methodischen Ansatz, der ursprünglich in den Niederlanden entwickelt wurde. Während der dreijährigen Projektlaufzeit sollte erprobt werden, ob und unter welchen Voraussetzungen eine kurzzeit- und netzwerkorientierte Arbeitsweise auch in das bundesdeutsche Jugendhilfesystem transferiert werden kann.

Mit Ende der Projektlaufzeit konnte gesagt werden, dass der Versuch gelungen ist. Die große Nachfrage nach AIB und die erzielten guten Ergebnisse mit AIB führten dazu, dass das Projekt AIB in ein Regelangebot der Nürnberger Kinder- und Jugendhilfe übergang.

Die Ausgestaltung und die konkrete Umsetzung des Arbeitsansatzes musste selbstverständlich den gewachsenen und gegebenen Bedingungen der „Nürnberger Soziallandschaft“ Rechnung tragen. Diese Konzeption stellt nicht zuletzt den Versuch dar, den Arbeitsansatz AIB – so wie er in Nürnberg praktiziert wird – einer breiten Fachöffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus werden Qualitätsstandards und Leistungsbeschreibungen formuliert, die das Profil der Ambulanten Intensiven Begleitung festschreiben und die Grundlage für die implizierte operative Weiterentwicklung des Arbeitsansatzes bieten.

2. Grundannahmen

Fehlen des ursprünglichen sozialen Netzwerkes

Junge Menschen mit auffälligem Verhalten haben ihr ursprüngliches soziales Umfeld zum Teil oder vollständig verlassen. Das Fehlen eines integrierenden, stabilisierenden Umfeldes kann auslösend für auffälliges Verhalten sein bzw. dieses verstärken. Die AIB Mitarbeiter¹ arbeiten ressourcen- und lebensweltorientiert. Die AIB zielt darauf ab, die individuellen und sozialen Ressourcen zu mobilisieren und zu stärken.

Integration in ein Netzwerk positiver Beziehungen

Grundlage für ein stabiles soziales Umfeld sind positive Beziehungen. Die (Re-)Integration der jungen Menschen in ein Netzwerk positiver Beziehungen hilft, auffälliges Verhalten zu verringern oder zu verhindern.

¹ Im Text wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form verwendet, es sind immer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeint.

3. Ziele

Das Ziel der Ambulanten Intensiven Begleitung ist es, das stabilisierende soziale Umfeld der jungen Menschen (wieder) herzustellen und somit längerfristige Jugendhilfemaßnahmen zu vermeiden oder zu beenden. Die Ambulante Intensive Begleitung nutzt hierfür die Möglichkeiten zweier ineinandergreifender Netzwerke. Das institutionelle Netzwerk, bestehend aus den für die jungen Menschen wichtigen Einrichtungen (Schule, Beruf, Ausbildung, Wohnen, Justiz, Freizeit etc.) und das individuelle Netzwerk, bestehend aus den bedeutsamen Bezugspersonen (erweiterte Familie, Freunde, Lehrer, Trainer etc.) der jungen Menschen (sie werden „Vip´s“, Very Important Persons genannt).

4. Zielgruppe

Die Ambulante Intensive Begleitung richtet sich vor allem an junge Menschen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren. Diese jungen Menschen befinden sich in besonderen Problemlagen und möchten an ihrer aktuellen Situation etwas verändern. Die Probleme haben sich häufig bereits krisenhaft zugespitzt. Sie werden vor allem dann gesellschaftlich wahrgenommen, wenn sie sich in Delinquenz, Obdachlosigkeit und sozial auffälligem Verhalten äußern.

4.1 Zugangsvoraussetzungen

Entscheidend für den Beginn einer Ambulanten Intensiven Begleitung ist die Bereitschaft der jungen Menschen, selbst etwas in ihrem Leben zu verändern. Dieses impliziert die Notwendigkeit einer klar formulierten Motivation zu enger Zusammenarbeit mit den Fachkräften der AIB.

Die AIB ist eine Form der Hilfen zur Erziehung nach § 27 Abs. 2 KJHG und Hilfe für junge Volljährige nach § 41 KJHG. Die Eltern der Jugendlichen (Minderjährige) oder die jungen Volljährigen selbst müssen bei den zuständigen Kollegen vom Allgemeinen Sozialdienst (ASD) einen Antrag auf Hilfe stellen.

4.2 Ausschlusskriterien

Nicht aufgenommen werden können junge Menschen mit klinisch diagnostizierten psychischen Behinderungen und massiven chronischen Abhängigkeiten von Suchtmitteln.

Ein weiteres Ausschlusskriterium ist die Mitgliedschaft der jungen Menschen in professionell organisierten delinquenten Strukturen. Es wird davon ausgegangen, dass die Loslösung der jungen Menschen aus solchen Gefügen durch den Arbeitsansatz AIB nicht aussichtsreich ist.

5. Methodische Umsetzung

5.1 Verlauf

Die Arbeit des Nürnberger Teams nach der Methode der Ambulanten Intensiven Begleitung ist zeitlich begrenzt (90 Tage) und unterteilt sich in 3 Phasen: der Kontaktphase, der Intensivphase und der Kontrollphase.

5.1.1 Die Kontaktphase

In der Kontaktphase werden die jungen Menschen kontaktiert und ein Informations- und Erstgespräch geführt. Im Informationsgespräch wird ihnen das Angebot des AIB Teams vorgestellt. Ziel ist es, das Interesse der jungen Menschen für AIB zu wecken. In den gemeinsamen Gesprächen wird entschieden, ob das Team den jungen Menschen Hilfe bieten kann. Im Anschluss daran, im Erstgespräch, wird eine Ressourcen- und Problemanalyse entlang der relevanten Lebensbereiche durchgeführt, um zentrale Handlungsbedarfe zu ermitteln. Die drängenden und unmittelbaren Probleme der jungen Menschen werden sofort angegangen (vorläufige Lösungen). Bereits hier kann es notwendig sein, Unterstützung aus institutionellen Netzwerkbezügen zu vermitteln. Danach wird ein endgültiger Vertrag mit konkreten Zielformulierungen (längerfristige Lösungen) zwischen den jungen Menschen und dem AIB Team abgeschlossen.

In einem nächsten Schritt erfolgt mit den jungen Menschen zusammen eine Analyse ihrer aktuellen wie auch in der Vergangenheit bedeutsamen sozialen Beziehungen. Es werden Personen identifiziert, die verbindliche Unterstützungsfunktionen wahrnehmen und deshalb für das individuelle Netzwerk eine tragende Rolle spielen könnten.

Prozessverlauf Kontaktphase:

- Kontaktaufnahme und Motivation durch das Informationsgespräch
- Erstgespräch, bei dem die wesentlichen Lebensbereiche in Bezug auf aktuelle Situation und eventuellen Veränderungswünschen abgefragt werden
- Problemanalyse und (vorläufige) Lösung von Problemen
- erste Aktivierung institutioneller Netzwerkkontakte
- Analyse der sozialen Kontakte mit Hilfe der o.g. Methoden und Instrumente
- endgültiger Vertrag mit konkreten Zielformulierungen (längerfristige Lösungen)

5.1.2 Die Intensivphase

In der sich anschließenden 90tägigen Intensivphase werden die jungen Menschen von einem AIB Teammitglied begleitet und beim Aufbau eines stabilen sozialen Umfeldes unterstützt. Die Mitarbeiter des AIB Teams kontaktieren die VIPs, nach Absprache mit den jungen Menschen, und klären Art und Umfang der Unterstützung. Die längerfristigen Lösungen werden angegangen. Nach der Intensivphase endet der Kontakt zwischen den jungen Menschen und den Mitarbeitern.

Prozessverlauf Intensivphase:

- Dauer: 90 Tage
- Kontaktaufnahme zu den VIPs; Klärung von Art und Umfang der Unterstützung
- Aufbau des Problemlösenetzwerks
- Entwicklung von Lösungsschritten für längerfristige Ziele
- Sicherstellung der weiteren Betreuung durch das individuelle Netzwerk und das Problemlösenetzwerk
- Abschlußbericht erstellen
- Evaluationsbogen ausfüllen
- Ende der Begleitung durch AIB

5.1.3 Die Kontrollphase

In der Kontrollphase nimmt das AIB Team im Abstand von 2, 6 und 12 Monaten nach Abschluss der AIB nochmals Kontakt zu den jungen Menschen auf und prüft, inwieweit die Lebenssituation der jungen Menschen stabil ist und das individuelle Netzwerk trägt. Gegebenenfalls werden weitere Hilfen vermittelt bzw. kann sich eine zweite AIB anschließen.

Prozessverlauf Kontrollphase:

- Kontaktaufnahme zu den jungen Menschen im Abstand von 2, 6 und 12 Monaten
- die Kontaktaufnahme und das Gespräch werden durch die vormals zuständigen AIB Mitarbeiter geführt
- Grundlage für das Gespräch ist der Abschlußbericht, der einen guten Vergleich für die weitere Entwicklung im Hinblick auf die anvisierten Ziele der jungen Menschen darstellt
- das Gespräch wird unter Berücksichtigung folgender Aspekte geführt:
 - ➔ Wie stabil ist die aktuelle Situation in zentralen Lebensbereichen ?
 - ➔ Sind funktionale Netzwerkkontakte vorhanden und werden sie genutzt ?
 - ➔ Gibt es Unterstützungsbedarfe ?
- Eine weitere Intervention durch die AIB Mitarbeiter im Rahmen der Kontrollphase soll sich ausschließlich auf die Netzwerkaktivierung beschränken (keine Problemlösungen) und muss in einem zeitlich überschaubarem Rahmen stattfinden.

5.2 Netzwerkarbeit als zentrale methodische Orientierung

AIB ist ein Ansatz, der verschiedene methodische Konzepte und Arbeitsweisen der sozialen Arbeit neu miteinander kombiniert und in einen zeitlich begrenzten Rahmen stellt. So lassen sich Elemente der Netzwerkarbeit, Gemeinwesenarbeit, ambulanter Betreuung wie auch Ansätze systemisch orientierter Sozialarbeit und flexibler Hilfestellung identifizieren. Im Mittelpunkt der AIB steht die Arbeit mit individuellen und institutionellen Netzwerken. AIB will die Ressourcen der jungen Menschen, ihre Fähigkeiten zur eigenständigen Lebensgestaltung sowie gemeinschaftlichen Lebensbewältigung stärken. Deshalb ist AIB in erster Linie daran interessiert, soziale Netze im Hinblick auf ihre sozialen Unterstützungsfunktionen zu analysieren.

Soziale Netzwerke setzen sich aus Personen aus den informellen Bezugssystemen (privat und nicht formal organisiert) sowie aus Personen aus dem formellen Bezugssystemen (professionelle Unterstützung) zusammen. AIB berücksichtigt daher in unterschiedlichen Kontexten beide Systembezüge durch

- *Analyse individueller Netzwerke* zur Ermittlung bereits vorhandener Unterstützungspotentiale. Diese Analyse umfasst die informellen und formellen Bezugssysteme;
- *Optimierung der individuellen Vernetzungsbezüge* , indem für die als relevant definierten Lebensbereiche individuelle Problemlösetnetzwerke angeregt werden;
- *Unterstützung und Anregung institutioneller Vernetzung* als fallübergreifende Ressourcenmobilisierung.

5.2.1 Fallübergreifende Vernetzung

Innerhalb der Stadt Nürnberg wurde vom AIB Team die Bildung eines institutionellen Netzwerkes aus ca. 15-25 Personen aus den Bereichen Schule, Arbeit, Wohnen, Ausbildung, Freizeit, Justiz etc. initiiert. Die Mitglieder des Netzwerkes unterstützen die jungen Menschen im Rahmen ihrer Möglichkeiten schnell, unbürokratisch und institutionsübergreifend.

Die Mitglieder des Netzwerkes haben unter anderem drei wichtige Funktionen:

- *Ansprechpartner und Berater*
Das AIB Team kann sich jeder Zeit an die Mitglieder des Netzwerkes wenden, wenn Fragen auftauchen, die deren beruflichen Kontext betreffen.
- *Multiplikator*
Die Mitglieder des Netzwerkes informieren in ihrer Institution über Ziele und Arbeitsweisen der AIB und werben um Verständnis und Akzeptanz für diesen Ansatz.
- *Anwalt der Zielgruppe*
Die Mitglieder des Netzwerkes achten darauf, dass die Interessen der jungen Menschen von AIB von den jeweiligen Institutionen wahrgenommen und soweit wie möglich berücksichtigt werden.

Folgende Arbeitsweisen zur Initiierung, Stabilisierung und Weiterentwicklung des institutionellen Netzwerkes kommen zur Anwendung:

- Einführung in die AIB Methode: Zu Beginn von AIB wurden alle relevanten Personen zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Hier wurde die AIB Methode vorgestellt und um Mitarbeit geworben.
- Das Veranstalten regelmäßiger Netzwerktreffen: Erörterung von Fragestellungen die sich aus der gemeinsamen Arbeit mit den jungen Menschen ergeben, mit dem Ziel, die regionale Angebotsstruktur zu verbessern, Wege zu verkürzen und Zugangsschwellen zu senken.

- Fallübergreifende Kontakte zur Abklärung allgemeiner Fragen: z.B. Optimierung der Kontakte im Bereich Sozialhilfe, Verabredungen mit einzelnen Trägern, konzeptionelle Veränderungen etc.

Das institutionelle Netzwerk entwickelt sich prozesshaft und wird immer wieder neu modifiziert, erweitert, begrenzt und berücksichtigt regionale Entwicklungen. Es verändert sich auch durch konkrete Einzelfallarbeit, wobei Netzwerkpartner gewonnen werden.

5.2.2 Einzelfallbezogene Vernetzung

1. Arbeit mit dem individuellen Netzwerk

Die jungen Menschen analysieren mit den zuständigen AIB Mitarbeitern ihre aktuellen Beziehungen sowie die in ihrer Vergangenheit erlebten Kontakte. Diese Netzwerkanalyse orientiert sich an dem Unterstützungsbedarf in den einzelnen Lebensbereichen. Mit den jungen Menschen wird überlegt, wer aus diesem „Personenpool“ zur Unterstützung bereit wäre und auf wen man zugehen könnte. Aufgabe der AIB-Mitarbeiter ist es, zu diesen Personen, nach Absprache mit den jungen Menschen, Kontakt aufzunehmen und Vereinbarungen zu treffen, die sich auf die Unterstützung und auf ein bestimmtes Aufgabengebiet der jungen Menschen bezieht. Diese Personen sind die sogenannten Vips. Aus den individuellen Vips und den professionellen Netzwerkpartnern bildet sich dann das Problemlösenetzwerk.

2. Arbeitsweisen und professionelles Selbstverständnis

Professionelles Selbstverständnis der AIB Mitarbeiter bedeutet, dass sich die AIB-Mitarbeiter in erster Linie als Netzwerkarbeiter verstehen. Sie helfen den jungen Menschen Netzwerkpotentiale zu erkennen und diese zu nutzen. Sie nehmen eine vermittelnde Rolle ein, um abgebrochene Kontakte wieder zu knüpfen und regen neue Kontakte an und nehmen eine aktivierende Rolle ein.

Folgende Techniken und Instrumente kommen bei der Erarbeitung des individuellen Netzwerkes unter anderem zur Anwendung:

- * Familienbrett
- * Interviewbogen
- * Netzwerkkarten
- * ressourcenorientiertes Fragen.

Die jungen Menschen werden in Gesprächen und bei praktischen Problemlösungen konsequent auf mögliche Helfer aufmerksam gemacht.

5.3 Netzwerkethik

Von den jungen Menschen, die sich auf AIB einlassen, wird erwartet, dass sie ihre Kontakte offen legen. Nur so können die AIB-Mitarbeiter auf Potentiale hinweisen und helfen, abgebrochene Kontakte wieder zu knüpfen oder neue Kontakte aufzunehmen. Es sind immer die jungen Menschen, die entscheiden, welche Netzwerkkontakte in welcher Weise in Anspruch genommen, ignoriert oder abgebrochen werden. Das bedeutet, dass AIB-Mitarbeiter Informationen über das Netzwerk generell nur mit Zustimmung der jungen Menschen an Dritte weiter geben.

5.4 Evaluation

Am Ende jeder AIB wird von Seiten der jungen Menschen sowie der AIB-Mitarbeiter ein Evaluationsbogen ausgefüllt. Dieser dient zur Abfrage der Zufriedenheit und eventueller Kritikpunkte über die geleistete Hilfe bei den jungen Menschen sowie zur Ermittlung der Zielerreichung sowie Qualitätssicherung von AIB.

5.5 Abgrenzung zu anderen Hilfearten

Wie bei anderen Hilfen kann auch AIB nur auf der Basis von gegenseitiger Akzeptanz und einem Mindestmaß an Vertrauen erfolgreich sein. Im Gegensatz zu anderen ambulanten Hilfen steht beim AIB Ansatz aber nicht die persönliche und exklusive Beziehung zwischen AIB-Mitarbeitern und jungen Menschen als Grundlage für die Zusammenarbeit im Vordergrund, sondern die Netzwerkarbeit. Das Augenmerk wird bei AIB auf das „soziale Umfeld“ gerichtet und findet in der Arbeit mit dem individuellen und institutionellen Netzwerk seine Entsprechung.

6. Institutioneller Rahmen

6.1 Kooperationspartner, Trägerschaft

AIB Nürnberg ist ein Kooperationsprojekt des Jugendamtes der Stadt Nürnberg und des Jugendhilfeverbands Schlupfwinkel e.V. Nürnberg.

6.2 Rechtliche Einordnung und verkürztes Hilfeplanverfahren

Das innerhalb der Stadt Nürnberg erarbeitete Hilfeplanverfahren wurde für die Hilfeart AIB modifiziert. Diese Modifikation gewährleistet, dass

- einerseits die zentrale Koordinierungsfunktion der fallzuständigen Mitarbeiter vom ASD gewahrt bleibt und
- andererseits Ziele und methodisches Vorgehen von AIB nicht beeinträchtigt werden.

Dieses wird durch folgende Maßnahmen erreicht:

- Eltern von Kinder und Jugendliche stellen einen Antrag auf Leistungen nach § 27 Abs. 2 KJHG in Form von AIB.
- Junge Volljährige, die im Familienverband leben, stellen einen Antrag nach § 41, in Verbindung mit § 30 KJHG (analog einer Erziehungsbeistandschaft).
- Junge Volljährige, die nicht im Familienverband leben, stellen einen Antrag nach § 41, in Verbindung mit § 34 KJHG (analog dem Betreuten Wohnen).
- Entsteht der Erstkontakt über AIB, kann dort beraten werden. Diese Beratung kann in dringenden Fällen auch die Begleitung zur Antragstellung beim ASD mit beinhalten.
- In Ausnahmefällen, kann der Antrag auf Hilfe auch vom AIB Team aufgenommen werden.
- Die Klärung der örtlichen Zuständigkeit sowie fachliche Reflexion über den Einsatz von AIB findet in einem kollegialen Regionalteam beim ASD statt.
- Nach Rücksprache mit dem kollegialem Team geben die fallverantwortlichen Mitarbeiter vom ASD ihre Stellungnahme per Mail oder Fax an die Abteilungen Fachcontrolling und wirtschaftliche Jugendhilfe weiter. Wenn innerhalb einer Woche keine Einwände erhoben werden, kann mit der AIB ohne Ergebniskonferenz begonnen werden.
- Bei Uneinigkeit oder auftretenden Unklarheiten muss eine Ergebniskonferenz einberufen werden.

6.3 Personelle Besetzung, Teamstruktur

Im AIB Team arbeiten Diplom-Sozialpädagogen oder Erzieher mit Berufserfahrung in der Jugendhilfe. Fortbildungen in systemischer Beratung und Moderation sind erforderlich.

6.4 Räume und Ausstattung

Das Team AIB verfügt in den Räumen der Reutersbrunnenstraße über:

- ein Büro
- zwei Besprechungszimmer

Die vier Mitarbeiter verfügen über vier Arbeitsplatzrechner incl. Drucker und jeweils ein Mobilfunk-Telefon.

6.5 Reflexion, Supervision, Fortbildung

Kollegiale Reflexionen zur Fallarbeit finden nach Bedarf auch außerhalb der Teamzeiten in den gemeinsamen Büroräumen statt. Sie sind unverzichtbarer Bestandteil von AIB, da sich dort die Kollegen Rückmeldung über die geleistete Arbeit einholen.

Supervision findet monatlich für die Dauer von 2 Stunden statt.

Die Mitarbeiter bilden sich regelmäßig fort. Die Inhalte von Fortbildungen werden durch die Teilnehmenden in das Gesamtteam transferiert.

1. Finanzierung und Kosten

Die Dauer einer AIB-Maßnahme beträgt 90 Tage. Die Finanzierung erfolgt über eine festgesetzte Fallpauschale, die mit dem Jugendamt der Stadt Nürnberg vereinbart wurde.

2. Schlussbemerkung

Wir hoffen, dass die Hilfeart Ambulante Intensive Begleitung möglichst vielen jungen Menschen und deren Familien Hilfestellung in deren spezifischen Lebenslagen anbieten kann. Wir hoffen auch, dass AIB mit seinen fachlichen Methoden und Inhalten, wie z.B. Netzwerkarbeit und Motivation zu ehrenamtlicher Tätigkeit, auch auf andere Hilfearten ausstrahlt und somit das Gesamtspektrum der Hilfen zur Erziehung im positiven Sinne erweitert.

Nürnberg, im Februar 2003